

Der Sortengarten in Medenbach

Wenn du heute im Einkaufsmarkt Äpfel kaufst, dann hast du vielleicht 4-8 Sorten zur Auswahl. Sie werden zum Teil aus ferneren Ländern nach Deutschland gebracht. Äpfel aus Neuseeland oder Südamerika sind keine Seltenheit.



Vor 100, ja noch vor 50 Jahren, war dies völlig anders. Es gab viel mehr Apfelsorten, die häufig nur in bestimmten Regionen angebaut wurden. Und es wurden vor allem Äpfel aus der Region gegessen.

Diese Äpfel waren oft etwas kleiner als die heutigen und meist etwas weniger süß. Aber sie waren sehr reich an wertvollen Nährstoffen. Sie wurden zudem nicht in dicht bepflanzten Plantagen angebaut, die heute auch bei uns üblich sind. Die Bäume standen früher oft in sogenannten **Streuobstwiesen**, die sich weitgehend selbst überlassen waren.

Diese Wiesen haben den großen Vorteil, dass hier ganz viele Lebewesen, insbe-

sondere Insekten ungestört leben können. Ganz anders als in Plantagen, wo in der Regel viele Chemikalien eingesetzt werden.

In Medenbach findest du noch so eine große Streuobstwiese. Sie wird von einem Verein unterhalten, der hier sehr viele verschiedene Obstbäume angepflanzt hat. Darunter sind viele Sorten, die es kaum noch gibt und die du nicht im Supermarkt kaufen kannst.

Auf der Wiese befindet sich auch ein Insektenhotel, das mit dazu beiträgt, dass es hier im Sommer summt und brummt.

Beantworte die folgenden Fragen—dabei hilft dir der Text und das Video über den Sortengarten.

1. Was ist auf dem Bild auf dieser Seite zu sehen?
2. Nenne drei Apfelsorten, die nach Wiesbadener Vororten benannt sind.
3. Wie nennt man die Baumstücke, in denen die Obstbäume nicht gespritzt und gedüngt werden?

Der Verein Streuobstkreis Wiesbaden lädt Schulen zur Besichtigung und zur Mitarbeit ein.

Kontakt: Ulrich Kaiser—streuobstroute@web.de

Der Sortengarten kann jederzeit besucht werden. Er befindet sich an der Zufahrt zur Autobahnpolizei in Medenbach.